

SCHLUSSBETRACHTUNG

Abschließend kann gesagt werden, dass Wien nicht nur eine Stadt der Kultur, sondern auch des Wissens und der Forschung ist. Wie die angeführten Zahlen zeigen, ist Wien der Motor im Bereich Forschung und Entwicklung in Österreich. Etwa ein Drittel der gesamten F&E-Ausgaben, der Forschungsstätten und der F&E-Beschäftigten Österreichs entfällt auf Wien. Aber auch im internationalen Vergleich ist die Stadt gut aufgestellt und liegt im EU-Regionenvergleich bei einigen Indikatoren weit vorne. Wien hat eines der zentralen Ziele der Europa-2020-Wachstumsstrategie, nämlich die Anhebung der F&E-Quote auf 3 % des Bruttoregionalprodukts bereits erreicht.

Die Treiber von Forschung und Entwicklung in Wien sind Unternehmen und Hochschulen. Wiens F&E-Landschaft unterscheidet sich von den anderen Bundesländern auf-

grund der Größe des Hochschulsektors: mittlerweile ist Wien die größte Universitätsstadt im deutschsprachigen Raum. Auch für die Beschäftigung von Frauen in F&E spielt der Hochschulsektor eine bedeutende Rolle.

Die Stadt Wien stellt jedes Jahr annähernd 100 Mio. Euro für Wissenschaft und Forschung zur Verfügung. Der Bogen reicht von Wissenschaftsförderungen für Forschungsgesellschaften bis hin zu Forschung, die direkt durch die Stadtverwaltung betrieben wird.

Mit der aktuellen Wiener Strategie für Forschung, Technologie und Innovation (www.innovation2020.wien.gv.at) hat der Gemeinderat der Stadt Wien im September 2015 die Weichen für die Weiterentwicklung des FTI-Standorts Wien gestellt.